



ALUMNI FREIBURG



Newsletter

Weihnachtsspende: Alumni Freiburg fördert das Unimuseum

DAS UNIMUSEUM – EIN WIEDERSEHEN MIT DER EIGENEN STUDIENZEIT

Im Erdgeschoss der Alten Universität in der Bertoldstraße entsteht zur Zeit das Universitätsmuseum der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Alumni Freiburg e.V. möchte dieses Projekt, das auch die Studienzeit der Alumni dokumentieren wird, fördern.



In einem der traditionsreichsten Universitätsgebäude, der Alten Universität, entsteht derzeit das Universitätsmuseum

Die Albert-Ludwigs-Universität birgt viele Geheimnisse, die nun im Universitätsmuseum einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt werden. Sowohl historische wissenschaftliche Geräte, Sammlungen und Kunstwerke wie auch Kuriositäten und Denkwürdigkeiten werden zu sehen sein. Einen Ausstellungsschwerpunkt bilden die wertvollen liturgischen Gegenstände der Jesuiten, die einst ihr Kollegium in diesem Gebäude hatten. Im Unimuseum sollen nicht nur mehr als 500 Jahre Universitätsgeschichte präsentiert, sondern ebenso Einblicke in die aktuelle Forschung und Lehre gegeben werden. Schließlich bietet das Museum auch Raum für Vorträge und Veranstaltungen. Im legendären, baugeschichtlich interessanten Gewölbekeller entsteht überdies ein Raum für Festlichkeiten.

Die Einrichtung soll Studierende und Lehrende ebenso zum Besuch einladen wie auch die Alumni – die hier ihre eigene Studienzeit und ihre

Universität wieder entdecken können. Interessant wird die Ausstellung aber auch für Freunde, Bewohner und Besucher der Stadt Freiburg sein, da sich in der Universitätsgeschichte auch die Stadtgeschichte Freiburgs widerspiegelt. Eine große inhaltliche Vielfalt sowie Präsentationen und Installationen zum Mitmachen sollen Alt und Jung gleichermaßen ansprechen.

Das Universitätsmuseum ist konzipiert als ein Ort, an dem sich Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft begegnen und der eine Schnittstelle zwischen der Universität und der Stadt Freiburg darstellt.

Wenn auch Sie die Universität bei der Aufarbeitung und Präsentation ihrer Geschichte unterstützen möchten, bitten wir Sie um eine Spende auf das Konto von Alumni Freiburg e.V.:

Volksbank Freiburg, BLZ 680 900 00, Kontonr. 12747519, Stichwort „Weihnachtsspende“.

Helfen Sie mit, ein Projekt zu verwirklichen, das unsere Universität einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen kann. Jeder Spender erhält eine Einladung zur Eröffnung des Museums und eine Führung durch die Museumsräume. Bei Spenden über 100 Euro werden die Spender auf einer Spendertafel des Universitätsmuseums genannt.

ALUMNI-MEETING VOM 9.- 11. JULI 2004 IN FREIBURG

Erinnern Sie sich noch an Ihre Studienzeit? Möchten Sie mit Ihren früheren Kommilitonen und Kommilitoninnen wieder einmal in die altertrauten Hörsäle hineinschnuppern oder den Freitagmilchreis der Mensa bestellen? Dann laden wir Sie herzlich dazu ein, Ihre Erinnerungen an Studentenbude, Seminare und Sommerbälle beim nächsten Alumni-Meeting vom 9. bis 11. Juli 2004 in Freiburg wieder aufzufrischen. Gemeinsam mit den Fakultäten, Studierenden und der Stadt Freiburg



Treffen Sie Ihre Studienfreunde doch mal wieder in der Uni

bereitet Alumni Freiburg gerade das Programm des dreitägigen Treffens vor. Wir möchten Ihnen die Möglichkeit bieten, sich über die neuesten Entwicklungen in Ihren Studienfächern zu erkundigen und die Professoren/innen Ihrer Studienzeit wiederzusehen. Doch neben wissenschaftlichen Veranstaltungen in den Fakultäten stehen auch Stadtrundgänge und Konzerte Studierenden auf dem Programm. Einen Termin sollten Sie sich jetzt schon vormerken: Rektor Professor Jäger lädt die Gäste des Meetings am Samstag, den 10. Juli 2004, zum Alumni-Rektor-Sommerball ins Freiburger Konzerthaus ein.

Schreiben Sie uns, wenn Sie einen besonderen Programmwunsch für das Alumni-Meeting haben, der auch andere ehemalige Studierende interessieren könnte.

**Alumni Freiburg • Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Postfach • 79085 Freiburg • E-Mail: alumni@uni-freiburg.de**

CASINO FÜR ALUMNI GEÖFFNET



Das neue Team des Casinos

Im vergangenen Jahr wurde das Casino im Haus zur lieben Hand, Löwenstraße 16, von einem neuen Pächter, Herrn Hussein Bourechem, übernommen und steht nun auch den Alumni als Restaurant innerhalb der Universität offen. Das Casino ist Montag bis Freitag von 9.00 bis 20.00

Uhr und Samstag von 10.00 bis 15.00 Uhr geöffnet und bietet den Gästen vom Frühstück bis zum Abendbrot eine gutbürgerliche Küche. Die Getränkeauswahl reicht vom Frühstückskaffee bis zum alkoholischen Abendschoppen. Die Speisekarte des Mittagstisches umfasst täglich die drei Varianten: Fleisch, Fisch und Vegetarisches. Auch eine Tagessuppe ist im Angebot. Die Preise des Casinos sind moderat, sie bewegen sich für das Mittagessen zwischen drei und fünf Euro.

Erstsemester-Familiennachmittag

STUDIUM IN FREIBURG IST FAMILIENTRADITION

Der Erstsemester-Familiennachmittag der Albert-Ludwigs-Universität sprengte dieses Jahr alle Rekorde. Rund 3500 Gäste, Erstsemester und ihre Familienmitglieder, folgten am 12. Oktober 2003 der Einladung von Professor Wolfgang Jäger, dem Rektor der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.



Gemeinsam entdeckten Erstsemester mit ihren Familien die vielfältigen Angebote der Universität. Viele Eltern hatten selbst in Freiburg studiert

Von 15-18 Uhr schoben sich die Neumatrikulierten mit ihren Familien durch den Markt der Möglichkeiten im Kollegiengebäude II. An den Infoständen der zentralen Einrichtungen der Universität wie beispielweise Studienberatung, AstA, Studentenwerk, International Office, Frauenbeauftragten, Career Center, Uni Radio, Uni Rechenzentrum, Unibibliothek und Alumni Freiburg konnten sie sich über das Studentenleben in Freiburg informieren. Durch das Plakat „Die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg sucht ih-

re ehemaligen Studierenden“ zog es auch viele Eltern an den Alumni-stand, die hier ihre Erinnerungen an die Studienzeit wieder aufleben lassen konnten. Alumni Freiburg erhielt an diesem Nachmittag viele neue Adressen von ehemaligen Studierenden, die sich sehr für die Arbeit der Alumni-Organisation interessierten. Bei dieser Gelegenheit wurden die ehemaligen Studierenden vom Alumni-Team auch zum Meeting vom 9. bis 11. Juli 2004, nach Freiburg eingeladen. In seiner Begrüßungsrede freute sich Rektor Professor Jäger, dass Studierende und Eltern anwesend waren und sich untereinander austauschen konnten getreu dem Motto: „Studium in Freiburg ist Familientradition“.

Alumni-Club-Netzwerk

UNTERSTÜTZUNG IM FERNEN ASIEN

Stellen Sie sich einmal vor: Ihre Firma würde Sie mehrere Jahre in ein asiatisches Land schicken, ohne dass Sie Sprache, Schriftzeichen, Sitten und Gebräuche des Landes näher kennen. Familie und Freunde sind weit weg, die neue Arbeit verlangt volles Engagement und um gute Freundschaften im fremden Land aufzubauen, braucht man besonders viel Zeit.

In dieser Situation ist guter Rat meist teuer, nicht aber für Birgit Moser. Sie absolvierte 1996 ihr Diplom in Mathematik an der Albert-Ludwig-Universität Freiburg. Als sie ihr Arbeitgeber, die Allianz-Versicherung, von 2001-2003 als Produktmanagerin der dortigen Niederlassung nach Seoul in Korea schickte, wandte sie sich ans Freiburger Alumni-Büro, wo sie die Anschrift des Präsidenten des Freiburger Alumni-Clubs in Korea erhielt.

„Ich finde es super, dass es diese Clubs gibt. Für jeden Job, egal in welchem Land, ist ein Ansprechpartner oder eine Kontaktliste sicher sinnvoll“, fasst Moser ihre Erfahrungen zusammen. Die ehemaligen Studierenden der Universität Freiburg in Korea ermöglichten es ihr, auf ein großes Kontaktnetz zurückzugreifen und vermittelten ihr die Kultur des Landes. In besonders schöner Erinnerung blieb Moser die große Gala in Seoul anlässlich des Besuchs von Rektor Professor Jäger.

Viele ehemalige Studierende befinden sich in der gleichen Situation wie Birgit Moser. Die wenigsten von ihnen wissen aber, dass ihnen die Universität Freiburg im In- und Ausland ein gut ausgebildetes Netzwerk zur Seite stellen kann. So bestehen inzwischen Clubs in Freiburg, München, Berlin, Hamburg, im Rhein-Main-Gebiet und dem Rheinland, aber auch in Japan, Korea, Taiwan sowie in der VR China, . In Argentinien und in der Türkei entstehen zur Zeit ebenfalls Alumni-Clubs. Wer für einen längeren Auslandsaufenthalt den Kontakt zu internationalen Alumni-Clubs der Albert-Ludwig-Universität sucht, erhält bei Alumni Freiburg weitere Informationen.

IMPRESSUM Alumni Newsletter

Herausgeber:
ALUMNI FREIBURG e.V., 1. Vorsitzender,
Rektor Prof. Dr. Wolfgang Jäger

Redaktion:
Rudolf-Werner Dreier (verantwortlich)
Dr. Cornelia Staeves
Unter Mitarbeit v. Melanie Berger, Monika Blasy, Dirk Franke, Nicole Limpede

Fotos:
Joanna Flawia Figiel (priv.),
Rüdiger Buhl,
Andreas Heuberger (priv.),
Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen (priv.),
Edzard Traumann (priv.)

Gestaltung:
ebi – Kommunikation und Design
79098 Freiburg
Layout: Angelika Kraut

Verlag:
PROMO VERLAG GmbH, Humboldt-
straße 2, 79098 Freiburg, Telefon
0761/38774-0 Telefax 0761/38775-55
Geschäftsführer: Günter Ebi
Objektleitung Udo Riva

Druck und Verarbeitung:
Konkordia GmbH, Bühl,
gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

GROßER ANDRANG BEIM ERSTEN TREFFEN DES ALUMNI-CLUBS RHEIN-MAIN IN FRANKFURT

Nun ist es fast geschafft. Nach langen Vorbereitungen steht Alumni-Freiburg, die Gemeinschaft ehemaliger Studierender der Albert-Ludwigs-Universität, auch in der Rhein-Main-Region vor der Gründung eines neuen Clubs und damit vor der Etablierung eines weiteren Informationsforums für unsere ehemaligen Studierenden.

Zu einem ersten Treffen, das der Gründung eines Alumni-Clubs unmittelbar vorausgeht, kamen etwa 80 Personen in den Frankfurter Presseclub, unter anderem auch der Geschäftsführer der FAZ, Dr. Roland Geschermann, der Hörfunkdirektor des Hessischen Rundfunks, Dr. Heinz Sommer, der Chefredakteur des ZDF, Nikolaus Brender, und zahlreiche Unternehmer aus der Region Frankfurt.



Andreas Heuberger ist der Ansprechpartner des Alumni-Rhein-Main-Clubs

Wie Andreas Heuberger, der zukünftige Präsident des Rhein-Main-Clubs, berichtete, haben auch Professor Walter, Chefvolkswirt der Deutschen Bank, und Professor Steinberg, Rektor der Universität Frankfurt, ihre Unterstützung beim Aufbau des neuen Alumni-Clubs zugesagt.

Andreas Heuberger selbst hat von 1986 bis 1991 an der Albert-Ludwigs-Universität Geschichte, Germanistik, Politikwissenschaften sowie parallel dazu Volkswirtschaftslehre studiert und arbeitet heute als selbständiger Personalberater in Frankfurt. Er konnte bereits zum ersten Treffen einen Kreis von interessierten Alumni für den neuen Club-Vorstand gewinnen.

Margret Böhme, stellvertretende Vorsitzende von Alumni-Freiburg und Frau des langjährigen ehemaligen Freiburger Oberbürgermeisters, gab den interessierten



Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen war den Alumni durch viele Fernsehinterviews bekannt.

Zuhörern, deren Freiburger Studienzeit zum Teil schon mehrere Jahre zurückliegt, einen kurzen Überblick über die Entwicklung der Stadt in den letzten Jahren und warb sehr engagiert für die Ziele von Alumni Freiburg. Sie stellte Freiburg als aufstrebende Stadt dar, die es bei aller Wachstumsorientierung verstanden hat, ihren Charme zu erhalten.

Rudolf-Werner Dreier, Pressesprecher der Albert-Ludwigs-Universität und Geschäftsführer von Alumni Freiburg, erklärte den Anwesenden Ziele und Aktivitäten von Alumni Freiburg. Außerdem gab er einen Überblick über die Entwicklung unserer Alma Mater seit Ende des zweiten Weltkrieges und stellte in Bildern die zahlreichen Neubauten der Universität, aber auch die vielen vertrauten und bis heute erhaltenen Gebäude und Orte des Freiburger Studienlebens vor.

Das Hauptreferat aber war einem der profiliertesten Professoren der Albert-Ludwigs-Universität, Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen, Dekan der Wirtschafts- und Verhaltenswissenschaftlichen Fakultät und Mitglied der Rürupp-Kommission, vorbehalten. Er sprach mit einer aus-

gesprochenen Lust an der Provokation über die Reformmodelle unserer Sozialsysteme, die von den Anwesenden als „erfrischend“ empfunden wurde. Sein Thema: „Soziale Sicherung auf dem Freiburger Prüfstand der Generationenbilanz“.

Als nächste Aktivitäten des zu gründenden Clubs wurde ein Stammtisch am 26. November im Künstlercafé Art Point geplant und dann im Februar oder März nächsten Jahres eine Führung durch die FAZ, zu der FAZ-Geschäftsführer Dr. Geschermann die Alumni einlädt.

ALUMNI-CLUB-TREFFEN IM RHEINLAND

Vor vollbesetzten Reihen im Bankett-Saal des Düsseldorfer Altstadtlokals „Zum Schlüssel“ konnte der Präsident des Alumni-Clubs Rheinland, Edzard Traumann, im Oktober den langjährigen Oberbürgermeister der Stadt Freiburg, Dr. Rolf Böhme, zusammen mit seiner Gattin Margret Böhme herzlich begrüßen.

Margret Böhme, stellvertretende Vorsitzende von Alumni Freiburg, berichtete von der neuen Entwicklung der Freiburger Universität und den zahlreichen Aktivitäten von Alumni Freiburg. Vor allem erwähnte sie das Förderprojekt Ausbau des Peterhofes, für das schon zahlreiche Spenden - auch aus dem Rheinland - eingegangen sind.

Im Mittelpunkt des Abends stand der Vortrag von Dr. Rolf Böhme zum Thema „Städte und Gemeinden auf dem Weg nach Europa – die Europäisierung der Kommunalpolitik“. 20 Jahre lang leitete er als Oberbürgermeister die Geschicke Freiburgs. In Düsseldorf sprach sich der erfahrene Kommunalpolitiker für eine Zusammenarbeit Freiburgs in der Region, vor allem mit Colmar, Straßburg und Basel aus. Als Hauptziel nannte Rolf Böhme die Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung gerade auch in einer wachsenden Europäischen Union. Der Grundsatz der Subsidiarität müsse auf jeden Fall als ein wesentlicher Pfeiler in einer europäischen Verfassung verankert und, was noch wichtiger sei, auch gelebt werden. Lang anhaltender Beifall und eine angeregte Diskussion waren ein Beleg dafür, wie gut Rolf Böhme die Rheinländer mit seinem interessanten Vortrag erreicht hat.

Zum Dank für den Vortrag überreichte Edzard Traumann dem Referenten eine Flasche „Killepitsch“ - für Nicht-Düsseldorfer: Kräutlerlikör.

Der Präsident des Rheinland-Clubs vergaß nicht zu erwähnen, dass zum nächsten Alumni-Meeting vom 9. bis 11. Juli 2004 in Freiburg sicherlich wieder eine stattliche Delegation aus dem Rheinland anreisen werde.



Regionaler Austausch im Rheinlandclub: Nachdem Freiburgs langjähriger Oberbürgermeister, Dr. Rolf Böhme (Mitte), die Rheinländer Alumni mit der Kommunalpolitik ihres früheren Studienortes vertraut gemacht hatte, überreichte Edzard Traumann (rechts) - mit modischer Unikrawatte - den Freiburger Gästen Düsseldorfer Regionalspezialitäten. Margret Böhme erhielt den berühmten Düsseldorfer Radschlager.

„JUGENDSTIL IN FREIBURG“ KUNSTHISTORIKERIN JOANNA FLAWIA FIGIEL AUF SPURENSUCHE

Viele moderne Städte gleichen einer grauen Betonwüste. Ganz im Gegensatz zu Freiburg: Die Schwarzwaldmetropole war bislang vor allem für ihr mittelalterlich anmutendes Stadtbild bekannt. Nun entdeckte die Kunsthistorikerin Joanna Flawia Figiel in ihrem Buch „Jugendstil in Freiburg“ eine für diese Stadt bisher noch nicht gewürdigte Epoche in Wort und Bild.

Der Jugendstil erblühte Anfang des 20. Jahrhunderts in ganz Europa. Diese künstlerische Strömung leitete ihren Namen von der Zeitschrift „Die Jugend“ ab und hatte den Anspruch, alle Lebensbereiche künstlerisch zu gestalten. Eine große Rolle spielte dabei das Kunstgewerbe, aber auch Architektur, Malerei und Kleinplastik wurden von ihm beeinflusst. In Sachen Architektur zählen eigentlich Städte wie Darmstadt, München, Wien, Brüssel oder Barcelona zu den großen Jugendstilmetropolen. Joanna Flawia Figiel hat in ihrem faszinierenden Buch „Jugendstil in Freiburg“ die architektonischen Zeugnisse dieser Epoche in Freiburg gesammelt.



In Figiels Bestandsaufnahme des Freiburger Jugendstils finden sich aktuelle Farbfotografien von Jugendstil-Häusern beziehungsweise Jugendstil-Elementen aus den Stadtteilen Herdern, Wiehre, Stühlinger und der Innenstadt; aber auch die aus Archiven stammenden Aufnahmen nicht mehr existenter Bauten hat sie nicht vergessen.

Figiel wurde 1964 in Warschau geboren. Dort begann sie 1984 mit dem Studium der Kunstgeschichte, welches sie in Freiburg zusammen mit den Fächern Geschichte und Germanistik in den Jahren 1989-1995 fortsetzte. Aufgrund des großen Erfolges wurde ihr Buch „Jugendstil in Freiburg“, das sie unter der Betreuung von Professor Hans Hofstätter schrieb, im Jahre 2000 als Doktorarbeit von der Universität anerkannt.

Auf dem Gebiet des Jugendstils ist Joanna Flawia Figiel Expertin: Im Frühjahr 2001 wirkte sie im Augustinermuseum an der Ausstellung „Jugendstil in Freiburg“ mit und arbeitet derzeit als Kuratorin am Badischen Landesmuseum in Karlsruhe an der Konzeption und Realisierung der Ausstellung „Jugendstil am Oberrhein“.

Wegen der großen Nachfrage war die 1999 erschienene erste Ausgabe des Bildbandes schnell vergriffen. Seit Mitte Oktober besteht jedoch für alle Liebhaber des Jugendstils wieder die Möglichkeit, die zweite Auflage des Bildbandes im Buchhandel zu erwerben. Passend zum Bildband ist auch ein Jugendstil-Poster erhältlich.

Beim Alumni-Meeting der Albert-Ludwig-Universität vom 9. bis 11. Juli 2004 wird Joanna Flawia Figiel speziell für die Freiburger Alumni auch einen Stadtrundgang zum Thema Jugendstil anbieten.

Joanna Flawia Figiel
Jugendstil in Freiburg
Promo Verlag, Freiburg 2003
39 Euro



„DEIN ZIEL WIRD DICH FINDEN“ VERONICA CARSTENS LEBENSERINNERUNGEN

Der Büchermarkt wird derzeit mit Autobiographien von Menschen überschwemmt, die offensichtlich Bekanntheit mit Persönlichkeit verwechseln. Eine wirkliche Persönlichkeit, die nicht nur redet, sondern auch etwas zu sagen hat, ist Dr. Veronica Carstens. Die Frau des früheren Bundespräsidenten Karl Carstens ist Alumna unserer Universität und hat zu ihrem 80. Geburtstag ihre Lebenserinnerung in einem kleinen Band mit dem Titel „Dein Ziel wird Dich finden“ vorgelegt. Es ist ein weises Buch einer beeindruckenden Frau mit einem beeindruckenden Lebenswerk.

Die gelernte Ärztin hat sich schon früh mit der Naturheilkunde beschäftigt und für ihre Anerkennung in der Gesellschaft gekämpft. Natur und Medizin sind die beiden Pole im Leben von Veronica Carstens, die sie mit der „Veronica und Karl Carstens-Stiftung“ bis heute weiter verfolgt. Ihr geht es nicht um eine Abgrenzung, sondern um eine Synergie von Natur- und Schulmedizin. Bis heute engagiert sich Veronica Carstens für Ihre Stiftung und hat zahlreiche Projekte ins Leben gerufen, darunter auch Projekte in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Freiburg.

Das Buch gibt einen Einblick in ihre frühe Kindheit, Jugend und Ausbildungszeit sowie die gemeinsamen Jahre mit Karl Carstens und ihren vielzähligen Aufgaben in Politik und Medizin.

Ihr Studium an der Universität Freiburg nimmt in ihren Erinnerungen ein eigenes Kapitel ein. Ihre Studienzeit in den Kriegsjahren 1943 und 1944 hat Veronica Carstens in bester Erinnerung. Sie empfindet diese Zeit als „wunderschönen Abschnitt ihres Lebens“. Fünf Semester in Freiburg während des Kriegs und doch abseits des Kriegs. Sie schließt das Kapitel mit den Worten: „Ich glaube diejenigen, die in den Jahren vor Ende des Krieges in Freiburg studiert hatten, werden mir zugestehen, dass diese Zeit in einem eigenartigen Zauber schimmert.“



Veronica Carstens
Dein Ziel wird Dich finden
Hrsg. Natur und Medizin e.V.
Essen 2003.

Das Alumni-Team der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg wünscht Ihnen eine frohe Weihnacht und ein gutes neues Jahr. Wir würden uns sehr freuen, Sie beim nächsten Alumni-Meeting vom 9. bis 11. Juli 2004 in der Albert-Ludwigs-Universität begrüßen zu können.